

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132**

**Richter, Franz Xaver**

**[S.l.], 1784**

Vom doppelten Contrapunct in der 9 oder 2 d

**urn:nbn:de:bsz:31-29290**

Und damit ist der obere  
 Contrabaß alle ottava  
 mit verschiednen füglichen  
 Bewegung, mit 2, 3, u. 4.  
 Taktzeiten sehr schön zu  
 wirken u. gründigt.

Vom doppelten Contrabaß in der 9. oder 2?

Der obere Contrab. in der 9. oder 2. ist uns von frühigen Praktikern u. Componisten  
 nicht angestanden. Weil dieser nur allem andern der ysternste ist, so will ich etwelch von  
 Andern lernen, u. zeigen, wie in einer contrabaßigen Musik oder Composition die  
 obere Partie gegen die unterste eine 2 oder 9. Taktze, oder welche nicht ist, wie die  
 untere Partie gegen die obere eine 2 oder 9. Taktzeit machen kann, so weit man  
 solche Composition einen doppelten Contrab. in 2 oder 9. Taktzeit die Nachspiele aber  
 in die 2, so muß die gegenstän, wiewol die nicht von ihrem Ort verändert, u.  
 mit 8. in der Höhe verändert werden geschicht sie in die 9, so kann die Partie an ihrem  
 Ort stehen bleiben, man muß nur selbige anders u. anders setzen u. eine 8.  
 wieder rückwärts. Die Zahlen dieses Contrab. sind: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.  
 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Die Veränderung der Intervallen bei Nachspielen ist aus obigen Zahlen zu verstehen, wiewol  
 daß hier der fünfte klary wird in der Nachspiele zur 9., die 4. zur 6. die 5. bleibt wieder 5.  
 u. die 9. zum fünften, u. wie hier zu sehen ist, daß zwischen den Zahlen die 5, welche in dem  
 Anfang wieder zur 5. wird, das vornehmste Intervall sein, so solle das se. auch mit einem  
 5. angefangen u. gründigt werden. Die folgenden Zahlen sind ihm dinstanden der veränder  
 wagen / gegenst, damit er daraus begreiff. wiewol, wie sich die selben in der Ver  
 ändern des se. gegen einander richtig verhalten.



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.  
9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Das ist die Dünngung aus der oben Titus in die 9. stunden. Hieraus ist eine Lage zu  
 verstehen, wie die 2. System in Dünngung gegen die ersten bei der & accurate gegen einander  
 sich verhalten, u. können diese 3. Titus nicht zugleich zu, stimmungskind oder gestimmte wer-  
 den, sondern es gilt der & mit ||3, alle die die ||3, Titus mit C=, voraus man Einzel ner-  
 ständlich harmonisch zusammenwind. Die oben = u. mittelmäßig verhalten die gestimmte  
 Titus, die mittelmäßig = u. unterste Titus die Verfassung der selben. Man las, wenn man will,  
 auf die mittelmäßig = u. unterste Titus alle die Hauptstimmposition aufpassen u. was oben  
 die mittelmäßig mit der oben alle die Verfassung aus. Es ist einwörtlich; in beiden Fällen  
 heißt die Hauptstimm, welche die mittelmäßig ist, die unterste eine 9. nachfolgt, wie in die  
 ganz fe. klar nur Augen liegt. — Ist aber noch die Evolution daraus zu verstehen,  
 wie es die erste Titus wohl zum einen 2. Titus, die gegen = der mittelmäßig Titus sein 8.  
 Titus nachfolgt, u. somit dieser Contrag. in der 2D, weil er an sich selbst nicht anders  
 ist, als die ganz Verfassung der ersten fe.



u. in die 2. fe. ist die 2<sup>te</sup> Umkehrung, welche nachfolgt aus dem Contrap. alla qua. u. wie aber bei den ersten Umkehrung die oberste Stimme der Gänzlichvergebung in die qua. oder 2<sup>te</sup> nachfolgt wird, so geschieht bei der 2<sup>ten</sup> Umkehrung mit der Gänzlichvergebung, wobei man die Verhältnisse der Gänzlichvergebung = oder Gänzlichvergebung. Obgleich diese verschiedene Proportionen der Intervalle alle zu machen ist. für auch fe.

Handwritten musical notation on three staves. The top staff is in treble clef with a common time signature. The middle and bottom staves are in bass clef. The notation includes various note values and rests, with numerous fingerings indicated by numbers 1-5 below the notes.

Dieses letzte fe. fällt dem allerersten gleich, u. kann so wie jenes, nach belieben umgekehrt werden. Man ist zu bemerken, daß die bei diesem Contrap. folgende Stimmen, meistens nicht weiß, weiß weiß, als man 9. aufwärts gehen. Überhaupt man diese Gränze, so muß, unter die neun Stimmen nachfolgt wird, die andere so fort nicht 8. gemacht werden. Gott weiß dieses weiß, so können die letzten Stellen in diesem Umkehrung zum Vortheil, z. B. die 11<sup>te</sup>, 12<sup>te</sup>, 13<sup>te</sup> Stellen zum 6. 5. u. 4. nach Maß der 6<sup>ten</sup> aber, der 5, u. der 4<sup>ten</sup> bekannt man nicht 3, 4, 5. Übrigens ist nicht, den besten darinnen wegen, die beiden contrapunctivischen Stimmen allezeit mit einer Neben- oder Ausfüllstimme zu begeben, wie folgende fe. die Fülle davon geben werden.

Handwritten musical notation on three staves. The top staff is in treble clef. The middle and bottom staves are in bass clef. The notation includes various note values and rests, with numerous fingerings indicated by numbers 1-5 below the notes.

In dem Evolutio.

Handwritten musical notation on three staves. The top staff is in treble clef. The middle and bottom staves are in bass clef. The notation includes various note values and rests, with numerous fingerings indicated by numbers 1-5 below the notes.

Syncope resoluta.

Dieses fällt die obere Stimme in dem 2. Befehl; Dagegen die Gänzlichvergebung in den qua, u. ist deshalb nicht Nebenstimme in das hinzugefügt werden, damit wieder die Auflösung der 7. nicht nichtgebraucht werden können. Die letzte Veränderung wird auch also gegeben.



Die unter fe.

Die tiefste u. höchste Stimme ausfallen die Hauptkorruption in der g, u. die mittlere geht  
 eine Nebenkopie davon ab. Die Evolution geschieht unmittelbar der Nachkopierung der un-  
 tersten Stimme in der oben g, wobei die obere Stimme eine 18 <sup>te</sup> <sup>in</sup> <sup>höheren</sup> <sup>Stufe</sup> <sup>erhöht</sup> wird. Die Mittel-  
 stimmen bei der Evolution ~~ist~~ wiederum die Ausfüllstimme. Die Nachkopierung dieser Evolution  
 folgt Soliforgesalben.

In dieser Evolution ist, wie man sieht, die Oberstimme aus der Hauptkorruption nar-  
 mittelhaft der Nachkopierung in die tiefere zum vier Untertönen, u. die unterste Stimme aus der  
 selben zum höchsten gehoben. Die fünfstimmige Gruppe entspricht der Duett, wobei die Nach-  
 kopierung geschieht. In dem Satz ist auf ein Cantus fe. mit seiner Fortschreitung

ist fe. erfüllt in sich einen unauflösbaren Cantus in 2 Stimmen, welches sich dem Zusatz  
 einer 3. aber Einspielung wird gemacht. Die Evolution folgt gleich darauf:



Ein andern Versetzung, welche kein gehalten werden mit 2. oben, oder mit 2. unten, u. allen 3. zusammen. u. Damit ist der Contrap. in der 9. oder 10. beyzubau.

Vom Doppeltbau Contrapunct alla Decima.

Der Contrapunct, so den 3. C. a. D. setzen will, muss folgende Regeln wohl beobachten. — 1. Tollen die 2. Stimmen die Grenzen eines 10. nicht überschreiten. — 2. Tolle man sich, wie im vorigen, auf sich des motus contrarii bedienen. — 3. Tolle man in 2. 3<sup>te</sup> u. 6<sup>te</sup> nach einander setzen, weil in umkehrung 2. 5<sup>te</sup> u. 2. 8<sup>ve</sup> sich ändern müssen. — 4. Lass die 3<sup>te</sup> Stimmen in der 3. oder 10. Grundweise weiter laufen, wie die 2. in der 2. Lage weiter. — 5. Tolle man sich die 2. Hauptstimmen in der 8. u. 10. — 6. Tolle man die 3. Stufe sehr auszuf. Abgesehen von sich selbsthalten wegen der dritten Stimme, so gemüthlich in der 3. gleich weiterlaufen. Tolle man die 3. Contrap. auf gar wohl mit 3. u. 4. Stimmen geföhrt werden. In der Vorrede bey der 2. Stimme können die Intervallen zu Anfang wie folgende Nummern anzuweisen:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.  
 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Hieraus ist zu verstehen, wie sich die 2<sup>te</sup> gezeigtem der Bewegung in Decimanen gehen die oben accurate nachhalten, u. also zeigen, dass man die ersten in jedem Stück allein, oder die 2<sup>te</sup> u. 3<sup>te</sup> ebenfalls betrachten abzugeben, u. auch: zum drittenmal alle 3. zusammenzusetzen. — Wohlan. Es ist sehr so oft nun die geföhrt, dass man nun einem ganz Consp. zum andern soll motu contrarii geben, u. in sich, das in vorletzten Fall 2. zeigen, wieder die Regel. Manum ist geföhrt.